

Vortrag von Dr. Helmut Rogl „Große Oper für kleine Helden – Angela und der kleine Bär“

Am 9.6.2015 hatte der Richard Wagner Verband Linz die Freude, einen Künstler aus den eigenen Reihen als Referent begrüßen zu dürfen. Der promovierte Betriebswirt Dr. Helmut Rogl beschäftigt sich schon seit seiner Kindheit mit Musik. Bereits im Kindesalter lernte er Klavierspielen und studierte später Komposition. Rogl ist wohl keinem Linzer Wagnerianer ein Unbekannter. Vor vielen Jahren war er als Stipendiat des Richard Wagner Verbandes Linz in Bayreuth. Umso mehr freute es uns, dass wir nun eine von ihm selbst komponierte Oper kennenlernen durften.



Unter dem Titel „Große Oper für kleine Helden“ präsentierte er seine Kinderoper „Angela und der kleine Bär“. Dabei ging er vorerst auf den Begriff „Kinderoper“ ein. Diese ist nämlich bei Weitem nicht so zu verstehen, dass es sich dabei um ein von Kindern gespieltes Stück handelte oder etwa bloß als ein mehr oder weniger anspruchsloser Kinderkram anzusehen wäre. Es stellen vielmehr auch diese Opern eine durchaus ernst zu nehmende Gattung dar, jedoch in einer kindergerechten Form und Länge.

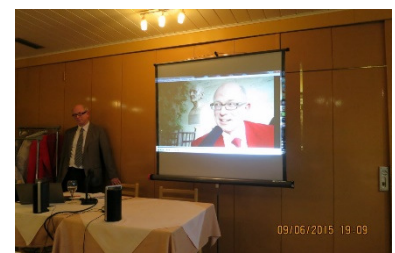


Helmut Rogl hat nicht nur die Musik dazu komponiert, sondern auch die Handlung selbst erfunden. Angela ist ein verträumtes kleines Mädchen, das die Welt ihres Vaters, der als Astronom den Sternenhimmel studiert, kennenlernen möchte. Anstatt dessen wird sie jedoch von ihm ins Bett gebracht, wo sie gemeinsam mit ihrem kleinen Bär schlafen soll. Plötzlich erscheint ihr im Traum (oder war es etwa gar kein Traum?) ein Prinz, der sie entführt, aber vor einem gefährlichen Nachtkönig warnt, der die Kinder in Sterne verzaubert. Tatsächlich gelingt es diesem Zauberer, auch Angela in einen Stern zu verwandeln, und der Prinz muss diesen Stern am Himmel erraten, um Angela wieder freizubekommen. Nach einigen Turbulenzen wacht Angela am nächsten Morgen mit ihrem kleinen Bär in der Hand wieder auf. Was ihr von dieser Nacht geblieben ist, ist ein schöner Ring, den sie tatsächlich am Finger trägt.



Nach einer Erläuterung der Oper durften wir einige Ausschnitte daraus aus einer Aufführung in der Bruckneruniversität Linz kennenlernen. Begleitet wurden die Sänger von einem Orchester mit durchaus großem Klang, aber kammermusikalischem Einschlag. Auch wir Erwachsene konnten wieder einmal erfahren, dass man auch vor einer zeitgenössischen Musik keine „Angst“ haben muss. Die Musik ist wunderschön, sie geht leicht ins Ohr, ist aber durchaus anspruchsvoll.

Einen Trailer dazu sowie verschiedene Ausschnitte finden Sie auf der Homepage des Künstlers <http://www.helmutrogl.at/>. Dort können Sie auch mehr über seinen Lebenslauf und seine bisherigen Werke erfahren.



Wir wünschen Helmut Rogl, der für seine Kompositionen bereits mehrere Preise erhalten hat, auch weiterhin viel Erfolg!

Irene Jodl

Übergabe des Bayreuth-Stipendiums 2015 an Rafael Hintersteiner

In der Vorstandssitzung am 1.10.2014 wurde unter den 6 in die Endauswahl gekommenen Anwärtern auf das Bayreuth-Stipendium 2015 Herr Rafael Hintersteiner einstimmig ausgewählt.



Am 9.6.2015 fand im Zusammenhang mit dem Vortragsabend des ehemaligen Stipendiaten Dr. Rogl die feierliche Übergabe der Urkunde für das diesjährige Bayreuth-Stipendium an Rafael Hintersteiner statt.

Bei seinem Aufenthalt in Bayreuth wird er

am 4.8. den „Lohengrin“

am 5.8. den „Siegfried“

und am 7.8. sogar den „Tristan“ in der Neuinszenierung von Katharina Wagner erleben können.

Wir alle sind äußerst gespannt auf seine Eindrücke

Details zu unserem Stipendiaten finden Sie unter <http://www.rafaelhintersteiner.at/>

Katharina Milanollo